



28.10.2026

DGOU-Preis zur Förderung der Rehabilitationsforschung 2026 geht an Charité-Studie zur Prähabilitation bei gebrechlichen Hüftpatienten

Höhenstraße 56
87629 Hopfen am See
www.enzensberg.de

Pressekontakt:

Ivonne Rammoser
Leitung Marketing und
Kommunikation

Telefon 08362 12-4142
ivonne.ramoser@enzensberg.de

**Mit 5.000 Euro dotierte und von der m&i-Klinikgruppe
Enzensberg gestiftete Auszeichnung beim DKOU 2026 in
Berlin verliehen**

Berlin/Hopfen am See – Die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) hat Priv.-Doz. Dr. med. Henryk Haffer vom Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie der Charité – Universitätsmedizin Berlin mit dem Preis zur Förderung der Rehabilitationsforschung 2026 ausgezeichnet. Der von der m&i-Klinikgruppe Enzensberg gestiftete und mit 5.000 Euro dotierte Preis wurde im Rahmen des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU) in Berlin überreicht.

Die prämierte Arbeit „*Prehabilitation in Primary Total Hip Arthroplasty Patients with Frailty – A Multicenter Randomized Clinical Trial*“ befasst sich mit einer wachsenden Patientengruppe: älteren, gebrechlichen Menschen, die ein künstliches Hüftgelenk benötigen. In der an fünf Zentren randomisierten Studie wurden 106 Patientinnen und Patienten ab 70 Jahren mit *Frailty* (Gebrechlichkeit) oder *Pre-Frailty* (Vorstufe der Gebrechlichkeit) untersucht. Die Hälfte erhielt vor der Operation ein dreiwöchiges, individuell zugeschnittenes Prähabilitationsprogramm mit Kraft- und Ausdauertraining, Gleichgewichtsübungen, Ernährungsberatung und psychosozialer Unterstützung, geplant in einer interdisziplinären Fallkonferenz. Die Kontrollgruppe wurde nach dem üblichen Behandlungspfad einschließlich Rehabilitation versorgt.



Presseinformation

Nach zwölf Monaten zeigten sich zwischen beiden Gruppen keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich der Hüftfunktion, der Schmerzen und der Lebensqualität. Bemerkenswert ist jedoch ein anderes Ergebnis: In beiden Gruppen verbesserten sich Funktion, Mobilität und Lebensqualität deutlich. Der künstliche Hüftgelenkersatz erweist sich bei gebrechlichen älteren Menschen auch ohne Prähabilitation, aber mit entsprechender Nachbehandlung als wirksame und sichere Behandlung.

Nach Angaben der Autoren ist die Studie die bislang größte randomisierte Untersuchung zu diesem Thema. Sie liefert belastbare Evidenz für die Weiterentwicklung präoperativer Versorgungskonzepte und den gezielten Einsatz von Ressourcen in der Versorgung älterer Patientinnen und Patienten.

„Die Arbeit zeigt, wie wertvoll methodisch saubere Studien auch dann sind, wenn sie keinen Vorteil einer Intervention belegen. Und sie bestätigt, dass wir gebrechlichen Patienten einen Gelenkersatz nicht vorenthalten sollten“, sagt Prof. Dr. med. Bernd Kladny, Chefarzt der m&i-Fachklinik Herzogenaurach und Generalsekretär DGOU e.V. und DGOOC e.V..

Presseinformation



Preisverleihung des Preises zur Förderung der Rehabilitationsforschung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU e. V.), gestiftet von der m&i-Klinikgruppe Enzensberg.

Von links:

Dr. med. Wolfgang Böker, Kongresspräsident des DKOU 2026 für den Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU e. V.)

Dr. med. Jörn Dohle, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC e. V.), stv. Präsident der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU e. V.)

Prof. Dr. med. Bernd Kladny, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU e. V.) und der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC e. V.), Vertreter des Stifters und Chefarzt der m&i-Fachklinik Herzogenaurach

Priv.-Doz. Dr. med. Henryk Paul Hans Haffer, Preisträger, Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. med. Frank Hildebrand, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU e. V.) und der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU e. V.)

Prof. Dr. med. Sascha Flohé, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU e. V.) und stv. Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU e. V.)



Priv.-Doz. Dr. med. Henryk Paul Hans Haffer, Preisträger, Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie Universitätsmedizin Charité, Berlin, bei der Kurzpräsentation seiner Arbeit

Copyright für beide Fotos: Intercongress



Presseinformation

Über die m&i-Klinikgruppe Enzensberg

Die m&i-Klinikgruppe Enzensberg ist ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen im Gesundheitswesen. Mit Sitz in Hopfen am See (Allgäu) bildet sie das Dach von acht interdisziplinär ausgerichteten Fachkliniken. Das Leistungsspektrum der Klinikgruppe liegt im Schwerpunkt auf spezialisierter Akutmedizin und medizinischer Rehabilitation in den Bereichen Neurologie, Orthopädie, Geriatrie, Innere Medizin und Psychosomatik. In diesem Rahmen bieten die Fachkliniken eine Vielzahl an Spezialisierungen. Die Patienten stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Eine persönliche Betreuung jedes Einzelnen, die Berücksichtigung der Besonderheiten der jeweiligen Erkrankung, eine darauf abgestimmte, individuelle Behandlung und Therapie sowie regelmäßige Überprüfungen der erreichten Fortschritte prägen die Arbeit der Klinikgruppe Enzensberg. Die Grundlage dafür bilden unter anderem die interdisziplinäre Ausrichtung sowie die medizinischen Erfahrungen und Wissen der einzelnen Fachkliniken. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.enzensberg.de.